

Luzern: die Welthauptstadt der Digitaldruck-Lösungen

Kann eine internationale Fachmesse, rund neun Monate nach der Drupa 2024 in Düsseldorf, überhaupt für neue Erkenntnisse sorgen? Durchaus. Die fünfzehnte Ausgabe der Messe, die von vielen als *der* Event für die industrielle Fertigung rund um den Digitaldruck gilt, ermöglichte auf 10 000 Quadratmetern einen schönen Panorama-Blick über eine sich wandelnde Branche. Ein Blitzanalyse.

Text und Bild: Paul Fischer

Der Anlass fand vom 24. bis 27. Februar wie üblich in den Hallen der Messe Luzern statt. Mit 120 Ausstellern hat das Branchentreffen des Digitaldrucks nochmals an Grösse zugelegt. Das Wachstum war nur mit einer Erweiterung der Fläche möglich. Noch vor zwei Jahren konzentrierten sich die Geräte und Systeme in einer Halle. Die zweite Halle war für die kleineren Stände ohne grössere Maschinen und das Catering reserviert. Nun wurde das Konzept angepasst. Die Maschinenlösungen waren auf zwei Hallen verteilt, die Kleinstände wurden ebenfalls in beiden Hallen an den Hallenrändern positioniert. Das Catering erfolgte in einer neu angemieteten dritten Halle. Insgesamt kamen rund 6500 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt. Wer geglaubt hatte, nach der Drupa sei alles gesehen und gezeigt, sah sich getäuscht. (Fast) Alles, was im industriellen Digitaldruck Rang und Namen hat, kam nach Luzern.

Rückschlüsse

Wer war dabei, wer nicht? Da konnte man Rückschlüsse ziehen. Aus Prinzip nicht dabei war wieder mal Landa. Natürlich kann man einwerfen, dass die Welt des Rollen-Digitaldrucks nicht das Hauptgeschäft dieses Herstellers darstellt. Aber andere, wie Heidelberg, waren da. Die Präsenz von Heidelberg mit einer eigenen Bogen-Digitaldruckmaschine Jetfire 50 zeigte klar auf, dass Bogenlösungen immer mehr an Marktsegmenten «knabbern», die in der Vergangenheit eine Domäne des Rollendigitaldrucks waren. Die Heidelberg-Maschine war nicht als Stand-alone-Lösung auf der Luzerner Allmend. Angehängt war eine Hunkeler Starbook Sheetfeeder Buchlösung.

Auch HP liess sich nicht lumpen und präsentierte seine Rollenmaschine HP PageWide Advantage 2200 mit einem Harris&Bruno Coater und einer Hunkeler Starbook Plowfolder-Buchlösung, zusammen mit einer B2-Bogenmaschine HP Indigo 120K. Nicht zum ersten Mal auf der Messe, aber zum ersten Mal mit einer eigenen Maschine war Fujifilm. Man zeigte das Rollen-System Jet

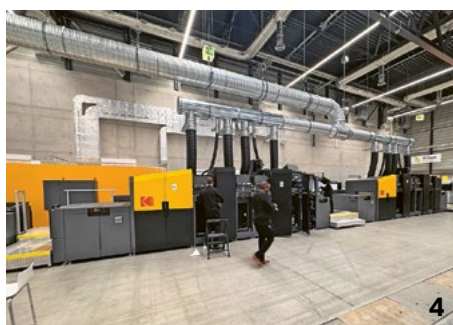
Press 1160 CfK zusammen mit einer Roll-to-Roll- und Roll-to-Stack-Lösung von Hunkeler. Schon richtig «alte Bekannte» sind Canon, Ricoh und Screen. Alle drei zeigten Rollenlösungen zusammen mit Hunkeler-Aggregaten. Bei Canon war es eine ProStream 2133, bei Ricoh eine Pro VC40000 und bei Screen eine True Press Jet 560HDX und eine TruePress Jet520NX.

Ein weiterer prominenter Abwesender (schon seit Längerem) war Koenig & Bauer. Eigentlich würde man gerne nach Luzern kommen, aber die angebotenen Maschinen-Lösungen sind schlichtweg zu gross, um sie an der Messe, die vier Tage dauert, zu installieren. Kodak liess es sich hingegen nicht nehmen, sein Rollensystem Prosper 7000 Turbo Press zu zeigen. Mit 410 m/Min. bezeichnet sie Kodak als die schnellste Digitaldruckmaschine der Welt. Zwei «Stammgäste» der Hunkeler Innovation Days fehlten: Xerox und Xeikon. Xerox war bereits an der Drupa nicht dabei. Bei Xeikon spricht man dem Vernehmen nach von «strategischen und strukturellen» Veränderungen.

Erkenntnisse

Bleiben wir noch einen Moment beim Schwerpunkt Druck. Riso hat einen kleinen Stand, der jedoch mit Systemen vollbepackt war. Risografie ist eine wirtschaftlich attraktive Inkjet-Technologie mit flotten Geschwindigkeiten, die aber bei der Papierwahl eingeschränkt ist. Gestrichene Papiere können nicht verarbeitet werden. Wer braucht denn sowas? Beispielsweise Direktmail-Spezialisten, die eine Ergänzung zu ihren Hochleistungssystemen suchen.

Am Ende ist jedoch die Hunkeler Innovation Days nicht die Messe der Druck-Superlative, sondern der Gesamtlösung, sprich dem fertigen Druckprodukt. Und da spielt das Finishing die entscheidende Rolle. Der Ausrichter der Messe, der Finishing-Spezialist Hunkeler, ist bekannterweise Ende 2023 von Müller-Martini übernommen worden. Ruedi Müller, CEO und Inhaber der



Müller-Martini, versprach bei der Übernahme vor einem Jahr, dass beide Firmen weiterhin ihre eigene Ausrüstung und ihre Standorte behalten würden. An den Innovation Days 2025 wurde die Ankündigung auch gelebt. Die Teams unterstützten sich gegenseitig, doch gegen aussen traten vor allem die Hunkeler-Leute auf. Hunkeler zeigte die brandneue Rollen-Stapel-Lösung Hunkeler Gen8 Evo. Ein Highlight war auch der bereits erwähnte Hunkeler Starbook Sheetfolder mit Palettenanleger. Auf grosses Interesse stiess die Hunkeler Gen8 Direct Mail-Lösung. Und der Hunkeler DocuTrim ist nun auch in der Lage, B2-Bogen zu verarbeiten. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt. Müller-Martini zeigte seinen neuen Prinova Sammelhefter. Dieser wurde als Bestandteil der Showlösung «Von weissen Rollen und Bogen zu fertigen Büchern mit Müller-Martini, Heidelberg, HP und Hunkeler» gezeigt. Neben den «Heimspielern» stellten auch Kern, Bowe, Bluecrest, Meccanotechnica, Horizon und weitere Anbieter ihre Finishing-Lösungen aus. Das ist das Faszinierende an dieser «Hausmesse»: die genannten Hersteller

sind mehr oder weniger direkte Konkurrenten von Hunkeler. Trotzdem kommen sie alle zwei Jahre nach Luzern. Ein weiterer Faktor für den Erfolg: die Hunkeler Innovation Days war die erste Messe, die auf das Präsentieren von Komplettlösungen setzte. Dadurch war man immer ein Trendsetter. 2025 kann man folgendes Fazit ziehen: die Automatisierung der Offline-, Nearline- und Online-Prozesse rund um die Herstellung von gedruckten Produkten ist mittlerweile Standard. Industrieller Digitaldruck verband man in der Vergangenheit hauptsächlich mit dem Rollendruck. Davon kann mittlerweile keine Rede mehr sein. Noch nie hat man so viele industrielle Bogenlösungen gesehen wie dieses Jahr. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren verstärken. Für Akzidenzdrucker, die sich beispielsweise derzeit für eine industrielle B3-Bogendigitaldruckmaschine entscheiden, hatte Luzern eine wichtige Botschaft: ihre Drucksysteme ermöglichen zumindest potenziell die technologische Partizipation an einem Drucksachenmarkt, der von der Massenindividualisierung geprägt ist.

1 «Von weissen Rollen und Bogen zu fertigen Büchern mit Müller-Martini, Heidelberg, HP und Hunkeler AG» war eine Applikation, die gezeigt wurde. Hier die Lösung mit einer Jetfire 50 als Drucksystem.

2 Die Hunkeler Gen8 EVO Rolle-Stapel-Linie war eine echte Messeneuheit.

3 Fujifilm war mit dem Rollensystem JetPress 1150CFG dabei.

4 Kodak bezeichnet die gezeigte Prosper 7000 Turbo Press als das «schnellste Digitaldrucksystem der Welt».

5 Das Hunkeler-Management-Team präsentiert sich während des traditionellen Fachpresserundgangs.